

Zwickauer Filmnächte **Schumann „abgedreht“**

4. bis 8. August 2010 | Hauptmarkt Zwickau

# Schumann

## IN ZWICKAU

**Impressum:**

Herausgeber: Stadtverwaltung Zwickau

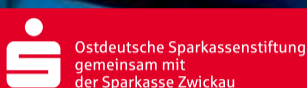
Redaktion: Kulturamt

Gestaltung: ö\_konzept, Zwickau

Druck: Süddruck Plauen

Auflage: 10.000

Mit freundlicher Unterstützung von Radio Zwickau und der Mauritius Brauerei GmbH

Zwickauer Filmnächte **Schumann „abgedreht“**

4. bis 8. August 2010  
auf dem Hauptmarkt Zwickau  
täglich 20 Uhr, Eintritt frei

Als genialer Komponist und brillanter Musikschriftsteller gehört Robert Schumann noch heute zu den bekanntesten Künstlern der Welt. Anlässlich seines 200. Geburtstages widmet die Stadt Zwickau ihrem berühmtesten Sohn ein ganzes Festjahr. Das Leben und Schaffen Robert Schumanns hat nicht nur Musikliebhaber inspiriert. Auch viele Drehbuchautoren widmeten sich dem Romantiker und seinem Werk.

Die Zwickauer Filmnächte unter dem Motto Schumann „abgedreht“ vom 4. bis 8. August 2010 bieten den Besuchern ein breites Spektrum an Spielfilmen und filmischen Auseinandersetzungen mit der Musik. Mit Katharine Hepburn, Hilde Krahl, Herbert Grönemeyer, Rolf Hoppe, Monica Bleibtreu, Hannah Herzprung und Martina Gedeck werden auf der Videowand Schauspieler von Weltrang zu sehen sein.

Im Anschluss an den Schumann-Film-Klassiker „Frühlingssinfonie“ mit Herbert Grönemeyer wird am Freitag der preisgekrönte Film „Vier Minuten“ gezeigt. – Genau vier Minuten dauert die Schlusszene mit Schumanns Klavierkonzert, zu der die Protagonistin einen außergewöhnlich steinigen Weg gehen muss.

Bezaubernde Jonglagen, getanzte „Kinderszenen“ nach Schumanns gleichnamigem Zyklus und Walk Acts begleiten die Zwickauer Filmnächte. Am Samstag verspricht die Britrockband „instructive“ ein musikalisches Highlight aus einem ganz anderen Genre.

Eine Einführung durch die Hauptdarsteller erwartet die Zuschauer am Sonntag – die französische Schauspielerin Marie Versini, bekannt als als Nscho-ttschi aus den Karl-May-Verfilmungen, und der Pianist Timur Sergejnia berichten auf der Bühne in Zwickau von den Dreharbeiten zu „Hommage an Robert Schumann“ und von ihrer besonderen Beziehung zu dem großen Komponisten.



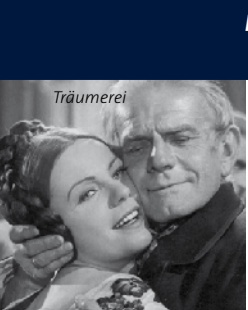
Frühlingssinfonie



Geliebte Clara



Song of Love

**Programmübersicht****Mittwoch, 4. August 2010**20.00 Uhr **Eröffnung** durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau Frau Dr. Findeiß**Beatrische** – Kontaktjonglage20.15 Uhr **Song of Love**, deutscher Titel: Clara Schumanns große Liebe, USA 1947, Spielfilm  
Eine Hollywoodproduktion in Starbesetzung, Katherine Hepburn als Clara Schumann**Donnerstag, 5. August 2010**20.00 Uhr **Die Radugas** – Akrobatik und Jonglagen20.30 Uhr **Träumerei**, Deutschland 1943/44, Spielfilm  
Film aus der NS-Zeit mit Hilde Krahl22.20 Uhr **Die Radugas** – Feuershow**Freitag, 6. August 2010**20.00 Uhr **Frühlingssinfonie**, Deutschland 1983, Spielfilm  
Filmproduktion mit deutscher Starbesetzung, Herbert Grönemeyer als Robert Schumann22.00 Uhr **Vier Minuten**, Deutschland 2006, Spielfilm, Deutscher Filmpreis 2007  
Mit Monica Bleibtreu und Hannah Herzprung in den Hauptrollen**Samstag, 7. August 2010**20.00 Uhr **Mondstaubtheater** – getanzte „Kinderszenen“20.30 Uhr **Geliebte Clara**, Deutschland/Frankreich/Ungarn 2008, Spielfilm  
Martina Gedeck als Clara Schumann23.00 Uhr Konzert mit **instructive****Sonntag, 8. August 2010**20.00 Uhr **Einführung** durch die Hauptdarstellerin Marie Versini und Timur Sergejnia20.45 Uhr **Hommage an Robert Schumann**  
filmische Collage Frankreich/Deutschland 2010  
Erstaufführung im Frühjahr sorgte für ausverkauftes Kino in Zwickau**Making of** mit Interviews

Träumerei



Vier Minuten



Geliebte Clara

# Programm

Mittwoch, 4. August 2010

**Eröffnung** durch die Oberbürgermeisterin Frau Dr. Pia Findeiß

**Beatrische** – die in Zwickau geborene Künstlerin „Beatrische“ entführt das Publikum mit ihrer hohen Kunst der Kontaktjonglage in sinnliche Welten. Europaweit ist derzeit keine andere Künstlerin bekannt, die mit ihren Glaskugeln einen ähnlich perfektionierten Zauber auf die Bühne bringt. Kelvin Kalvus, der derzeit wohl bekannteste Kontaktjongleur Deutschlands und ihr großes Vorbild nennt sie voller Stolz seine Meisterschülerin. Mit ihrem zauberhaft-sinnlichen und von Leichtigkeit geprägten Stil glänzt sie auf ganz eigene niveauvolle Weise.

**Song of Love** deutscher Titel: *Clara Schumanns große Liebe*  
USA 1947, Spielfilm, Laufzeit ca. 115 min., ohne Altersbeschränkung  
Eine Hollywoodproduktion in Starbesetzung, Katherine Hepburn als Clara Clara Wieck, eine Konzertpianistin auf der Karrierespur, gibt bei ihrer Heirat mit dem Komponisten Robert Schumann ihre eigenen Ambitionen auf, um sich ganz der Familie zu widmen und das künstlerische Werk ihres Mannes zu unterstützen. Doch nach vielen Jahren herzerreißender Probleme stirbt er in einer Heilanstalt, sieben Halbweisen und eine Menge Schulden hinterlassend. Trotz der engen Bindung und Zuneigung zwischen ihr und dem jungen Johannes Brahms kehrt Clara Schumann auf die Konzertbühne zurück und hält auch mit ihren Konzertprogrammen die Erinnerung an ihre große Liebe Robert Schumann lebendig.

Donnerstag, 5. August 2010

**Die Radugas** – Varieté und Jonglagen – Feuershow  
Auf fantastische und zauberhafte Weise geht es mit den Radugas auf eine Reise voller Artistik, Jonglage und Comedy. Das Artistenduo unterhält sein Publikum mit poetischer Bewegungsvielfalt. Mit feurigem Spiel kommt die Reise nach dem Film „Träumerei“ zu ihrem Höhepunkt.

**Träumerei**  
Deutschland 1943/44, Spielfilm  
Laufzeit ca. 108 min., ohne Altersbeschränkung  
Film aus der NS-Zeit mit Hilde Krahl  
Clara Wieck begegnet in der Leipziger Musikschule ihres Vaters dem begabten Robert Schumann. Ganz gegen den Willen des Vaters, der nur ihre künstlerische Karriere im Auge hat, wird Robert ihre große Liebe. In Leipzig, wo sie nur für ihre Familie lebt und eine glückliche Ehe führt, ermöglicht sie Robert Schumann ein produktives künstlerisches Schaffen. Liszt überredet Clara zu einer neuen Tournee, die Robert Schumanns Gesundheit beeinträchtigt und seine Depressionen befördert, die in den folgenden Jahren immer schlimmer werden. Sein Zustand wird immer hoffnungsloser, sein Lebensmut hat ihn verlassen, und er versinkt in Schwermut. Als Clara ihn kurz vor seinem Tod in der Nervenheilanstalt besucht, erkennt er sie in geistiger Umnachtung nicht mehr.

Freitag, 6. August 2010

**Frühlingssinfonie**  
Deutschland 1983, Spielfilm, Laufzeit ca. 103 min., FSK 6  
Filmproduktion mit deutscher Starbesetzung,  
Herbert Grönemeyer als Robert Schumann  
„Frühlingssinfonie“ ist ein Film der Leidenschaften. Er erzählt die Liebesgeschichte zwischen Clara Wieck (Nastassja Kinski) und Robert Schumann (Herbert Grönemeyer), aber auch die Geschichte der Hassliebe zwischen Schumann und Friedrich Wieck (Rolf Hoppe), dem Vater Claras, der seiner Tochter in mehr als väterlicher Liebe verbunden ist. Indem er ihre Karriere betreibt, will er sich selbst als Künstler verwirklichen. Was wäre Wieck ohne Clara? Was würde aus Schumann ohne sie? Eine Leidenschaft haben alle drei: die Musik. Der Kampf, den die beiden Männer um Clara führen, ist zugleich ein Kampf verschiedener Kunst- und Lebensstile, ein Kampf der Generationen. Schumanns voreheliches Leben, seine wechselnden Liebschaften, seine exzessiven Klavierübungen, die bis zur Selbstverwundung führen, seine frühe, manisch-fiebrige Musik stehen in krassm Kontrast zum traditionellen Virtuositentum, das Wieck mit seiner Tochter glänzend manifestiert.

**Vier Minuten**  
Deutschland 2006, Spielfilm, Deutscher Filmpreis 2007  
Laufzeit ca. 110 min., FSK 12  
Mit Monica Bleibtreu und Hannah Herzsprung in den Hauptrollen  
Seit mehr als 60 Jahren gibt die Pianistin Traude Krüger Klavierunterricht in einem Frauengefängnis. Eine Schülerin wie Jenny hatte sie noch nie. Verschlossen, unberechenbar, zerstörerisch und früher ein musikalisches Wunderkind. Sie könnte es schaffen, einen bedeutenden Klavierwettbewerb zu gewinnen, an dem sie trotz ihrer Haftstrafe teilnehmen darf. Die Vorbereitung auf den Wettbewerb wird zum Kräfteessen zwischen der aufsässigen Jenny und ihrer strengen preußischen Klavierlehrerin – ein Lebens- und Liebesduell, das bis zum tiefsten, innersten Schmerz der beiden Frauen vordringt. In einem furiosen Finale bleiben Jenny vier Minuten, um etwas zu tun, was niemand, nicht einmal Traude, von ihr erwartet.

Chris Kraus erzählt in seinem zweiten Kinospielefilm leidenschaftlich, kraftvoll und mit großer Nähe zu seinen Figuren von der Begegnung zweier ungleicher Frauen, von Auflehnung und Hingabe, Schmerz und der Sehnsucht nach Wahrhaftigkeit – und von der ungeheuren Kraft der Musik, die nicht versöhnt, aber den Kern der Freiheit in sich trägt. Inmitten eines hochkarätigen Ensembles mit Richy Müller, Jasmin Tabatabai, Vadim Glowna, Sven Pippig und Nadja Uhl begeistern die beiden Hauptdarstellerinnen Monica Bleibtreu als Traude und die Kinoentdeckung Hannah Herzsprung in der Rolle der Jenny mit ihrem atemberaubend intensiven und wahrhaftigen Spiel. „Dieses Weltkino-Werk ist ein wundervolles Erlebnis, so dankt wie ein Film von Ingmar Bergman oder Werner Fassbinder. Das Finale gipfelt in einer absolut phänomenalen, vierminütigen, radikalen Bearbeitung von Schumanns A-Moll Konzert.“  
*Los Angeles Journal*

Samstag, 7. August 2010

**Mondstaubtheater** – getanzte „Kinderszenen“  
Wie das Amt für Ungeklärte Angelegenheiten (AUA) beim Bundeskulturministerium auf Anfrage mitteilte, sind die vor einigen Monaten neu aufgefundenen handschriftlichen Entwürfe Robert Schumanns zu seinen „Kinderszenen“ noch nicht eindeutig als echt identifiziert. Tatsache aber ist, dass nach einer Übertragung der Noten in ein computergestütztes Notationsprogramm Erstaunliches zu Tage trat. Das berühmte „Von fremden Ländern und Menschen“ erscheint plötzlich als Tango, der „Haschemann“ als Polka und die „Kuriose Geschichte“ im Stil des Ragtime. Noch unglaublicher aber ist die Version von „Wichtige Begebenheit“, die bei entsprechender Instrumentierung wie eine Musik aus den Computerspielen der frühen neunziger Jahre klingt. Das Mondstaubtheater bringt diese neuen Versionen von Schumanns „Kinderszenen“ mit seinen Tanzklassen unter der Leitung der Choreografin und Tanzpädagogin Gabriele Bocek zur Aufführung. In der Choreografie kann man die Schumann'schen „Kinderszenen“ (live dargeboten von Thomas Synofzik) vergleichen mit den noch unbekannteren musikalischen Variationen.

**Geliebte Clara**  
Deutschland/Frankreich/Österreich 2008, Spielfilm  
Laufzeit ca. 104 min., FSK 12  
Martina Gedeck als Clara Schumann  
Für Johannes Brahms und Robert Schumann war sie der Mittelpunkt der Welt: Clara Schumann. Im Jahr 1850 ist die berühmte Pianistin und Komponistin Clara Schumann (Martina Gedeck) mit ihrem Mann Robert Schumann (Pascal Greggory) und ihren Kindern auf dem Weg nach Düsseldorf. Nach vielen anstrengenden Jahren auf Tournee will Robert dort eine feste Stelle als städtischer Musikdirektor antreten. Doch nach ihrem letzten Konzert in Hamburg lernt Clara den 14 Jahre jüngeren Johannes Brahms kennen, dessen Talent auch ihren Mann begeistert. Aber Brahms ist nicht nur Claras Virtuosität am Klavier verfallen...

Musik, Liebe, Eifersucht, Drama: Die Lebensgeschichte der Clara Schumann ist schon an sich „großes Kino“. Regisseurin und Drehbuchautorin Helma Sanders-Brahms erweckt diese Geschichte nun zu fulminantem Leben auf der großen Leinwand. In der Hauptrolle beeindruckt Martina Gedeck. Pascal Greggory und Malik Zidi spielen die zwei wichtigsten Männer ihres Lebens: Robert Schumann und Johannes Brahms.

**Konzert mit instructive**  
Instructive ist eine faszinierende junge Britrockband aus Sachsen. Die Band konnte bereits im Jahr 2003 den Titel „Beste deutsche Schülerband“ einfahren. Mittlerweile standen sie bei zahlreichen Liveauftritten u. a. bei Rock am Ring sowie als Support von Peter Maffay, Silberpfeil und Rocco Verhelde auf der Bühne. Die mitreißende Liveshow wird ein einmaliges Konzerterlebnis.

Sonntag, 8. August 2010

**Einführung**  
mit Marie Versini und Pianist Timur Sergejewa  
Durch die tiefe persönliche Beziehung der französischen Hauptdarstellerin Marie Versini zu Clara Schumann erhalten die von ihr vorgetragene Briefe einen ganz besonderen Charakter. Umrahmt wird dies von dem Klavierspiel des Pianisten Timur Sergejewa.

**Hommage an Robert Schumann**  
Frankreich/Deutschland 2010, filmische Collage  
Laufzeit ca. 76 min. ohne Altersbeschränkung  
Erstaufführung im Frühjahr bereits als 23-Jährige als Clara Schumann in dem französischen Film „A la Rencontre de Robert et Clara Schumann“ unter der Regie von Pierre Viallet spielte, ließ beide dieses Thema nicht mehr los. Dieser Film ist ein Teil der legendären Serie von Komponistenporträts, die Pierre Viallet seit 1959 für das französische Fernsehen dreht. Mit der neuen Produktion, anlässlich des Schumann-Jahres 2010, widmeten sich beide Künstler der Figur Robert Schumann in einem filmischen Porträt. In der wohl einzigen internationalen Produktion ihrer Art zu ehren des Komponisten, spürt Marie Versini im Dialog mit dem Pianisten Timur Sergejewa dem Leben und Werk Robert Schumann nach. Durch die Einbettung der nahezu 40 Jahre älteren Filmsequenzen mit Marie Versini als jungere Clara, scheint die Erzählerin mit der Person Clara Schumann zu verschmelzen, die ihren Mann um 40 Jahre überlebte und den Blick zurück wagt.

**Making of** mit Interviews  
In der elfminütigen Dokumentation zum Film „Hommage an Robert Schumann“ lernen die Zuschauer nicht nur den romantischen Drehort in Frankreich kennen. Im Interview mit Pierre Viallets Tochter, Elisabeth Chabannes, beschreibt sie die Beziehung zwischen ihrem Vater und Marie Versini als „eine echte Liebesgeschichte, so wie die von Clara und Robert“.

Weitere Infos und Trailer unter [www.schumann-zwickau.de](http://www.schumann-zwickau.de)



Beatrische



Song of Love



Die Radugas



Träumerei



Gidon Kremer als Paganini



Nastassja Kinski als Clara



Monica Bleibtreu



In der Zelle



Im Konzert



Getanzte „Kinderszenen“



Geliebte Clara



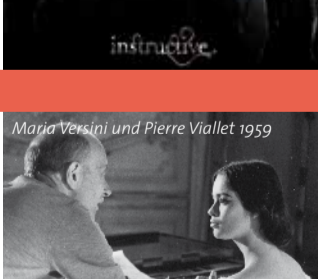
Hausmusik



Martina Gedeck als Clara



instructive



Maria Versini und Pierre Viallet 1959



Maria Versini und Pierre Viallet 2010



Maria Versini und Timur Sergejewa



Hinter den Kulissen